

og udgivet af P. Botten-Hansen og Siegwart Petersen. Kristiania. Den norske Boghandlerforenings Forlag. I Commission hos Feilberg & Landmark« zum Preise von 2 M. 70 \mathcal{L} ; und im Jahre 1877 in demselben Verlag: »Norsk Bogfortegnelse. 1866—1872. Med Anhang: 1. Universitets- og Skoleprogrammer. 2. Politiske og Avertissements-Tidender. Samlet og redigeret af Thorwald Boeck« zum Preis von 4 M. 50 \mathcal{L} . Ein im Jahre 1880 erschienenes wissenschaftliches Register über die Jahre 1848—1872 wurde gratis nachgeliefert unter dem Titel: »Register til Norsk Bog-Fortegnelse for 1848—1865 og 1866—1872. . . udarbejdet af Thorvald Boeck og O. A. Överland.«

Im verflossenen Jahre ist nun abermals eine Fortsetzung erschienen unter dem Titel: »Norsk Bogfortegnelse. 1873—1882. Samlet og redigeret af M. W. Feilberg. Pris: 8 Kr. Kristiania 1885. Den norske Boghandlerforenings Forlag. I Kommission hos Alb. Cammermeyer.« Dieser neueste Band von 458 Oktavseiten wird den Käufern desselben unentgeltlich ergänzt werden durch ein von D. A. Överland bearbeitetes Register und ein von Carl Warmuth bearbeitetes Verzeichnis norwegischer Musikalien, welches letzteres den Herren Musikalienhändlern willkommen sein wird.

Der Herausgeber hat große Schwierigkeiten bei der Herstellung dieses Bandes zu überwinden gehabt; er klagt in der Vorrede — die Norweger bedienen sich der dänischen Sprache, — daß nicht bei allen Verlegern Verständnis für den Nutzen einer Landesbibliographie zu finden gewesen und manche ihm nur Kataloge, aber nicht die Werke selbst eingeschickt haben. Er hat, um sich vor dem Vorwurf der Ungenauigkeit zu schützen, deshalb die Titel derjenigen Bücher — es sind ca. 200 — die er nur aus Katalogen oder Anzeigen hat entnehmen können, durch ein vorgeseztes Sternchen gekennzeichnet, und diese Vorsicht ist ihm gewiß nicht zu verdenken. Übrigens sind unter diesen also gekennzeichneten Büchern viele, die gar nicht im Buchhandel erschienen, und da der ganze Band etwa 6000 alphabetisch geordnete Titel enthält, so ist der Schaden nicht übermäßig groß.

In einem Anhang sind verzeichnet: 1) die 26 Universitäts- und 195 Schulprogramme, letztere nach den Schulen geordnet; 2) die 259 Zeitungen und Zeitschriften, mit Angabe der Preise und Verlagsorte, aber ohne Angabe der Verleger — einzelne sind in der Hauptabteilung zu finden — endlich 3) Berichtigungen und Nachträge.

Auch in diesem Bande sind zahlreiche periodische Schriften nicht unter den Zeitschriften, sondern unter den Büchern verzeichnet, und ein Überblick über die norwegische periodische Litteratur deshalb nicht zu erhalten. Der Druck ist von vorzüglicher Deutlichkeit.

Miscellen.

Kündigung von Litterar-Verträgen. — Aus Petersburg wird dem »Deutschen Reichsanzeiger« gemeldet: Das Gesetzbuch macht bekannt, daß die zwischen Rußland und Frankreich und Rußland und Belgien bestehenden Konventionen, betreffend den Schutz des litterarischen und künstlerischen Eigentums, zum 14. Juli 1886 und resp. 14. Januar 1887 von seiten Rußlands gekündigt worden sind.

Jubiläum. — Das Gedenkfest des fünfundsiebzigjährigen Bestehens der Weltfirma B. G. Teubner in Leipzig wurde am vergangenen Sonntag den 21. d. M. vormittags in aller Stille im internen Kreise der Angehörigen des Hauses begangen, nicht ohne daß übrigens auch weitere Kreise Anlaß genommen hätten, sich glückwünschend der traulichen Feier zu nahen.

Das Personal der Firma, welches über vierhundert Personen zählt, hatte sich in einem großen Saale des mächtigen Geschäftshauses

versammelt, um den Chefs seine von Herzen kommende aufrichtige Huldigung darzubringen. Als die Inhaber des Geschäfts, die Herren Adolf Kossbach, Albin Ackermann, Dr. A. Schmitt und Alfred Ackermann mit ihren Angehörigen erschienen, wurde die schöne Feier durch einen Gesang des Vereins »Typographia« eingeleitet. Sodann hielt ein Mitglied der Offizin eine die Feier des Tages würdigende Rede, während deren das den Chefs des Hauses von dem Personal gewidmete photographische Tableau der sämtlichen Geschäftsräume in kunstvollem Rahmen, welcher mit den der Buchdruckerkunst entnommenen Insignien geschmückt war, enthüllt wurde. Die Herren Kossbach und Ackermann dankten gerührt für die so unerwartete Ovation und stellten eine spätere Feier für das Personal in Aussicht, worauf die erhebende Feier mit einem weiteren Gesang der »Typographia« abschloß.

An diese interne Feier reihten sich die Beglückwünschungen der erschienenen Vertreter weiterer berufsgenossenschaftlicher Kreise. Herr Dr. Eduard Brochhaus brachte die Glückwünsche des »Vereins der Leipziger Buchhändler« und des »Deutschen Buchdruckervereins«; den »Leipziger Buchdruckerverein« vertrat Herr Bruno Klinkhardt, während Herr Adolf Kröner mit warm empfundenen Worten den Glückwünschen des »Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« freundlich beredten Ausdruck gab.

Wir behalten uns vor, auf die Geschichte des hochbedeutenden Hauses bei demnächst sich bietender Gelegenheit zurückzukommen, und erwähnen für heute nur, daß das »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« seit seinem zweiten Jahrgange, also seit Anfang des Jahres 1835, ununterbrochen in der Teubnerschen Offizin hergestellt wird. Unter den dem Hause Nahestehenden nehmen daher auch wir mit aufrichtiger Genugthuung unseren bescheidenen Platz in Anspruch und schließen uns den freundlichen und wohlgemeinten Worten der Glückwünschenden von Herzen an.

Königlicher Besuch. — Am 19. d. M. beehrte Seine Majestät König Albert von Sachsen das Verlags- und Druckereigeschäft der Firma Julius Klinkhardt in Leipzig mit Höchstherrm Besuche. Das großartige Etablissement prangte im Flaggen Schmuck und war auch in seinen Innenräumen reich dekoriert. Dem »Leipziger Tageblatt« entnehmen wir folgenden Bericht: Se. Majestät wurde von den beiden Chefs der Firma, den Herren Robert u. Bruno Klinkhardt, ehrfurchtsvoll empfangen und zunächst nach dem Kontor geleitet, woselbst eine kleine Ausstellung der Leipziger, Wiener und Berliner Verlagsartikel des Hauses arrangiert war. Hierauf unternahm der Monarch einen Rundgang durch alle Branchen des vielseitigen Geschäfts und wandte sich zuerst nach dem Maschinensaal, wo besonders die Zweifarben-Rotationsmaschine das lebhafteste Interesse Sr. Majestät erregte. — Im großen Seizersaal wurde dem Könige eine Ovation dargebracht, indem der neben der reichgeschmückten Büste Sr. Majestät aufgestellte Klinkhardtsche Gesangverein die Sachsenhymne vortrug. Der König geruhte, sich hierbei mit den Angestellten der Offizin huldvoll zu unterhalten, worauf der Seizersaal für die Accidenz-Abteilung betreten wurde. In derselben fesselte die Aufmerksamkeit des Königs in hohem Grade eine förmliche Special-Ausstellung von für die Firma Mey & Edlich ausgeführten verschiedenartigen Drucksachen, welche die Leistungsfähigkeit der Firma Julius Klinkhardt in das vorteilhafteste Licht stellten. Ebenso interessierte den hohen Herrn die Miniaturdruckerei für Tiegeldruckpressen, wo gerade ein eleganter vielfarbiger Umschlag hergestellt wurde.

In der Schriftgießerei, die nunmehr an die Reihe kam, wurde zu Ehren des Tages eine Type mit dem Namenszuge Sr. Majestät und einer entsprechenden Widmung in Allerhöchst-